

Liebe Europäerinnen, liebe Europäer!

Ich nehme an, dass es Ihnen an Ihrer Schule oder bei Ihrer Arbeit nicht viel anders ergeht als uns im politischen Berlin: Der Betrieb hat bereits wieder volle Fahrt aufgenommen und der Urlaub ist längst in weite Ferne gerückt ...

Einige Erinnerungen wirken erfreulicherweise doch etwas länger nach: zum Beispiel die an meine 3. Sommerakademie „Europa macht Schule!“. Wieder beteiligten sich knapp 20 Jugendliche aus verschiedenen Nürnberger Schulen und einmal mehr beeindruckte mich das leidenschaftliche Interesse der jungen Leute am Thema und ihre große Begeisterungsfähigkeit für die europäische Einigung. Mehr Infos finden Sie unter <http://www.guenter-gloser.de/sommerakademie/sommerakademie-2008/>
In einem kurzweiligen und sehr interessanten Beitrag berichtet die Teilnehmerin Anna Flora Schade in dieser Ausgabe aus ihrer Sicht über das Projekt, mein herzlicher Dank hierfür!

Vor uns liegen zahlreiche Aufgaben und Herausforderungen, die es wie gewohnt mit Herzblut und neuem Elan anzugehen gilt. Zu nennen ist z.B. der „Pakt zu Einwanderung und Asyl“, den die französische Ratspräsidentschaft vorlegte und der die Migrationspolitik der EU neu regeln soll oder das kürzlich von der Kommission eingebrachte Sozialpaket. Hierunter fallen eine erneuerte EU-Sozialagenda, Gesetzesvorhaben im Bereich Antidiskriminierung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie der Vorschlag für die Revision der Richtlinie zu den Euro-Betriebsräten (EBR). Natürlich steht auch die zügige, weitere Ratifizierung des Vertrages von Lissabon ganz oben auf der EU-Tagesordnung. Angestrebt wird, dass bis Jahresende 26 von 27 Ländern (also alle mit Ausnahme Irlands) den Vertrag ratifiziert haben. Auch die Klärung der Georgien-Krise und eine Neudefinition der Beziehungen zu Russland beschäftigen uns in den kommenden Wochen und Monaten.

Manche Probleme lassen sich nicht über Nacht lösen. Europapolitiker/innen können hiervon ein - ausnahmsweise einstimmiges - Lied singen. Die Arbeit mit Jugendlichen, wie zuletzt bei der Sommerakademie ist - und das gebe ich an diese Stelle gerne zu - nicht ganz uneigennützig: Sie ist eine große Quelle der Motivation und ein echter Hoffnungsschimmer, dass das gemeinsam erbaute europäische Haus irgendwann einmal von begeisterten Europäerinnen und Europäern bewohnt sein wird.

Herzlichst



Ausgabe Sept 2008

Termine

- 29./30. Sept 08
Dienstreise nach Malta
- 02./03. Okt 08
Dienstreise nach Kopenhagen/
Dänemark
- 06. Okt 08
„Jugend denkt Europa“, Projekt am Bertolt-Brecht-Gymnasium
- 07. - 09. Okt 08
Dienstreise nach Libanon, Syrien,
Jordanien
- 11. Okt 08
Friedensmahl in Nürnberg
- 13. Okt 08
Rat für Auswärtige Angelegenheiten in Luxemburg
- 14. Okt 08
Pol. Gespräche in Brüssel
- 15./16. Okt 08
Europäischer Rat in Brüssel
- 17. - 23. Okt 08
Dienstreise in die Ver. Arab. Emirate, Bahrein und Jemen
- 29. Okt 08
Europa-Vortrag an der FH Ansbach

Diesen Monat

Editorial:
Rückblick auf die Sommerakademie & Ausblick auf das 2. Halbjahr 2008 S.1

EUropa 08 S.2
S.3

Impressum:
Der Newsletter wird herausgegeben von Günter Gloser, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Tel: 030/227 711 87

Wahlkreisbüro:
Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg,
Tel: 0911/4389630

E-Mail: guenter.gloser@wk.bundestag.de
Internet: www.guenter-gloser.de

EUropa 2008

von Anna Flora Schade

Es wurden interessante Tage in der Galerie Röver, einem wunderschönen Haus mit Garten direkt an der Pegnitz. Zwar standen Wasserflaschen auf dem Tisch und jeder hatte ein Namensschild auf der Brust kleben, aber ansonsten hatte das Ambiente wenig von kalten Konferenzräumen und politischen Diskussionsgruppen, wie ich es vielleicht erwartet hatte. Auch wenn natürlich ein wenig konferiert und viel diskutiert wurde.

Da saßen nun ungefähr zwanzig Jugendliche um einen großen Holztisch, die außer dem gemeinsamen Interesse für Politik vielleicht nicht einmal viel gemeinsamen hatten. Schon allein die Altersspanne war beachtlich, der jüngste Teilnehmer 15, der älteste 27 Jahre alt.

Auf ein allgemeines Du hatten wir uns von Anfang an geeinigt, auch wenn uns das bei der Anrede des Initiators und Bundestagsabgeordneten Günter Glöser dann doch schwer gefallen ist. Ansonsten aber hat dieser Schritt sofort geholfen, sich als Gruppe zu fühlen, auch weil Günter Glösers Mitarbeiterin Bettina Zauhar von Anfang an sehr offen auf uns zugeht.

Die Sonne schien, so dass wir die Arbeit in den Garten verlegten, ausgestattet mit Pavillon, Bierbänken und einem tollen Blick auf die Pegnitz. Unsere Aufgaben bestanden größtenteils darin, uns Fakten und Information über die Geschichte und den Aufbau der Europäischen Union selbst zu erarbeiten, wobei wir uns die Ergebnisse später gegenseitig vorstellten und dann von Herrn Glöser und Bettina Zauhar gegebenenfalls berichtigt und vor allem ergänzt wurden.

Die Stimmung in der Galerie war gemütlich, die Wände mit Ausstellungsphotos behangen, die Regale voll gestopft mit Büchern und die Räume insgesamt sehr geschmack- und liebevoll eingerichtet. Bekocht wurden wir vom Ehepaar Röver: immer sehr gesund und außergewöhnlich gut. Diese Galerie wirkt von außen so unscheinbar, und ich war beeindruckt, was für ein Juwel sich dahinter verbirgt.

Ein krasser Gegensatz zu der beschaulichen Atmosphäre dieses Hauses sollte der Besuch bei der GfK am Nordring werden, und auch wieder ein Erlebnis, mit dem Geruch von Business, den ich bis dahin noch nicht gekannt hatte. Diesmal wurden wir tatsächlich in einen Konferenz-



raum geführt, genau wie man sich ihn vorstellt.

GfK-Expertinnen erzählten uns sehr professionell über die Arbeit des Unternehmens, unterstützt von Power-Point-Präsentationen, die, genau wie die Sprache der Damen, über und über gespickt mit englischen Worten waren. Am Rand des Raums war ein Büffet aufgebaut, das sowohl Kaffee als auch jede Menge Obst und Müsli-riegel bot. Als ich während des Vortrages um mich sah, hatte mind. die Hälfte der jugendlichen Zuhörer gerade den Mund voll, bestimmt aber Verpackungspapier oder Pfirsichkerne vor sich liegen. Bei der GfK wurden wir natürlich gesiezt, und auch wenn alles sehr exklusiv und glatt wirkte, war das Erzählte doch interessant, und man hatte das Gefühl, einen authentischen Einblick in diese, mir bisher fremde World of Business zu erhalten.

Der Besuch bei der Redaktion der Nürnberger Zeitung anderntags war viel wert. Zusammen sind wir mit dem Fahrrad in die Marienstraße aufgebrochen, wo wir vom stellvertretenden Chefredakteur der NZ empfangen wurden. Es mag an der unausgesprochenen Autorität von Staatsminister Glöser liegen, dass wir überall so zuvorkommend, fast schon privilegiert behandelt wurden, und doch war nichts Falsches dabei. Auch was wir hier erfuhren, war ehrlich interessant. Wir durften der täglichen Redaktionskonferenz beiwohnen, bevor wir durch das Haus geführt wurden und die immense Druckmaschinerie des Verlagshauses präsentiert bekommen, leider nicht in Aktion.





Am vorletzten, dem ersten verregneten Tag, fand abends ein kleines Abschiedsfest statt mit gemeinsamen Grillen und Lagerfeuer. Auch hier wieder die vertraute und gemütliche Stimmung in der Galerie. Einige bastelten noch an ihren Projekten, die am nächsten Tag der Gruppe und der Presse vorgestellt werden sollten. Andere saßen bei Wein am Tisch und lauschten den Besitzern der Galerie, die über deren Entstehungsgeschichte erzählten. Später am Abend ergaben sich einmal mehr politische Diskussionen mit Herrn Gloser oder auch seinem Mitarbeiter Sascha Götz aus Berlin, der am dritten Tag noch dazukam. Er führte sehr angenehme und produktive Gespräche mit uns und wurde von Anfang an gerne in die Gruppe aufgenommen. So saßen wir in Grüppchen um das Lagerfeuer, unterhielten uns und zogen Bilanz. Die Nacht wurde für einige von uns lang und entsprechend schwer fiel es uns am nächsten Morgen, der Führung durch das riesige Südstadt-Forum zu folgen, einer sozialen Einrichtung, mitfinanziert durch EU-Gelder.

Beindruckt war ich dennoch sehr, erstens von der Größe und Moderne des Gebäudes und auch von dem Umfang der Angebote, die von Computerkursen für Senioren über Tauschbörsen bis hin zu einem kleinen „Arbeitsamt“ sowie einem hauseigenen Secondhand-Laden für preiswerte Möbel reichten.

Zu guter letzt kamen wir zum letzten offiziellen Teil unserer Akademie, der Präsentationen unserer Projekte rund ums Thema „Europa in unserer Stadt“.

Wir erhielten von Herrn Gloser unsere Zertifikate sowie ein Lob für unser Engagement und kamen noch ein letztes Mal zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Cafeteria des Südstadt Forums zusammen.



Mittagessen in der Galerie Röver

Unsere Wege trennen sich wieder, manche finden vielleicht in ein paar Jahren beim Studium der Politikwissenschaften noch einmal zusammen.

Mehr noch als der umfangreiche Inhalt dieser vier Tage ist mir die Atmosphäre im Gedächtnis geblieben, die sehr angenehm und wahrscheinlich auch deshalb so produktiv gewesen ist.



Workshop zur Geschichte der Europäischen Union

Anna Flora Schade, die Verfasserin dieses Artikels ist 18 Jahre alt und Schülerin am Dürer-Gymnasium in Nürnberg

